

Staatsarchiv Uri: Rechenschaftsbericht 2004/2005

483 Abteilung Staatsarchiv

4831 Allgemeines

Weil weit über die Berichtsperiode hinaus wirksam, sind hier Entscheidungen bzw. Weichenstellungen aus drei Bereichen ganz besonders hervorgehoben:

Mit Bericht vom 20. April 2004 beantragte der Regierungsrat dem Landrat einen Kreditbeschluss für die Bereitstellung zusätzlicher Depoträume für das Staatsarchiv und die Kantonsbibliothek. Am 26. Mai 2004 genehmigte der Landrat den Antrag. In den Jahren 2004 und 2005 wurde das Projekt baulich realisiert und teilweise eingerichtet. Insbesondere konnten für Bestände mit speziellen klimatischen Bedürfnissen entsprechende Archivräume bereitgestellt werden. Der weitere Ausbau mit Gestellen ist für 2007 und 2009 geplant. Unvorhergesehener Verlust von Depot-Kapazitäten wird leider bereits 2009 zu einem ungeplanten räumlichen Engpass führen.

In der Berichtsperiode konnte die auf der Basis einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund, Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein geschaffene "Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST" ihre Arbeit aufnehmen. Das Staatsarchiv Uri arbeitet in einer der Arbeitsgruppen aktiv mit, um einerseits bei der gemeinsamen Suche nach Lösungen mitzuhelfen und andererseits genügend eigene Fachkompetenz für selbständige Problemlösungen aufzubauen. Gleichzeitig wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik Ergänzungen im Informatik-Leitbild erarbeitet, um die Bedürfnisse des Staatsarchivs bei der Formulierung von Pflichtenheften für EDV-Applikationen besser abzudecken.

Im Bereich der langfristigen Sicherung von kulturellem Erbe des Kantons Uri sicherte der Regierungsrat unter Mithilfe des Bundesamtes für Kultur das für den Kanton Uri wie auch national bedeutende Fotoarchiv Aschwanden. Die fachgerechte Erschliessung und Substanzsicherung ist ab 2008 geplant und wird aus Ressourcengründen in der Grössenordnung von 20 Jahren dauern.

4832 Hauptfonds

In der Berichtsperiode wurden 35 amtliche Ablieferungen gezählt. Erschlossen wurden folgende Akten: Standeskanzlei, 1993-1997; Abteilung Bürgerrecht und Zivilstand, 1986-1993; Unterlagen Polizeidirektor Peter Mattli betr. Schwerverkehr auf der A2, 2001; Kreisgerichts- und Landgerichtspräsidium, 1921-1963; Kant. Industrie- und Gewerbeinspektorat KIGA, 1934-1997; Sekretariat der Polizeidirektion, 1963-1999; Amt für Kantonspolizei (Verkehrsunfallrapporte), 1979-1992; Amt für Verwaltungspolizei, 1972-1998; Fachkommission Drogen, 1971-2000; Materialien zur Liegenschaft Zieri-Haus in Altdorf (HB 178) und deren Besitzer, 1570-1978. Die Tonaufnahmen der Landrats-Sessionen wurden mit CD-Kopien gesichert und durch Register erschlossen. Die Nachinventarisierung bis 1985/1995 wurde in den Bereichen Militärwesen, Nachrichtenvermittlung und Polizeiwesen zum Abschluss gebracht und in den Bereichen Finanzwesen sowie Sanitätswesen/Umweltschutz begonnen.

Vorarchivische Schriftgutverwaltung

Die Einführung eines direktionsübergreifenden Geschäftskontrollsystems wurde vom Regierungsrat abgebrochen. Die vorarchivische Schriftgutverwaltung muss deshalb amts- und abteilungsweise bewerkstelligt werden. Die bestehenden Registraturpläne haben auch die digitalen Daten einzuschliessen. Das Staatsarchiv ist bestrebt, dass die elektronischen Daten und die zugehörigen Dossiers in der Verwaltung nach einem einheitlichen System archiviert werden. In diesem Zusammenhang wurde im Herbst 2005 in Zusammenarbeit mit den Staatsarchiven acht weiterer Kantone und der KOST (=Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen) ein erstes Pilotprojekt zur Übernahme elektronischer Daten aus den kantonalen Handelsregisterämtern gestartet. Mit dem Projekt werden erste konkrete Erfahrungen mit der Aufbereitung, der Übernahme und der dauerhaften Archivierung elektronischer Daten gesammelt. Die erzielten Ergebnisse sollen als Grundlage dienen, um in Zukunft auch Daten aus komplexer strukturierten Systemen dauerhaft für die Kunden im Archiv zur Verfügung zu halten.

Für das Amt für Tiefbau hat das Staatsarchiv die bestehende EDV-Archivlösung verbessert und den Bedürfnissen angepasst. Dadurch konnten hohe externe Kosten gespart werden.

Amtsdruckschriften

Eine optimale Platzbewirtschaftung liegt der weiteren Reduktion von Dublettenserien zugrunde. Allerdings verlangt die Ausdünnung auch vermehrte Anstrengungen bei der Erhaltung dieser wichtigen und oft benutzten Quellen. So wurden erste sog. "Fotokopier-Serien" ausgeschieden, um die in der heutigen Zeit unvermeidlichen Kopierschäden strikte einzugrenzen, und mit restaurativen Massnahmen wurden sog. "Archiv-Serien" für die langfristige Erhaltung optimiert.

4833 Nebenfonds und archivische Sammlungen

Zum grössern Teil werden die Nebenfonds und archivischen Sammlungen aus nicht-staatlichem Archivgut geäufnet. Schenkungen sind von grosser Bedeutung und zum Glück v. a. bei den Privatbeständen die Regel. Die über viele Jahre aufgebaute Wertschätzung bei den Kunden trägt hier ihre Früchte.

Die im Vergleich zur staatlichen Überlieferung sehr grosse Zugriffshäufigkeit in diesen Bereichen erfordert und rechtfertigt den entsprechenden Erschliessungs- und Erhaltungsaufwand. Im Bildbereich sind die Erwartungen der Kunden besonders hoch. Hohe Fremdkosten, beschränkte Eigenmittel, grosser Zeitaufwand, langfristige konservatorische Überlegungen und technische Probleme müssen unter einen Hut gebracht werden. Mit der Aufarbeitung des Fotoarchivs Carl Gisler-Lusser konnte ein Pilotversuch mit einem vollständigen Workflow erfolgreich gestartet werden. Dabei sind traditionelle Bewertungsmodelle, modernste Digitaltechniken, bewährte hochwertige Mikroverfilmungsprozesse und EDV-gestützte Erschliessungsvorgänge miteinander verbunden.

Privatbestände

Als bedeutendster Zuwachs konnte im Frühling 2005 der erste Teil des Fotoarchiv Aschwanden inklusive aller Urheberrechte erworben werden. Beim Fotoarchiv Aschwanden handelt es sich aufgrund seiner Grösse, der Qualität der Aufnahmen und der zeitlichen Ausdehnung um einen Bestand von nationaler Bedeutung. Ebenfalls definitiv ins Eigentum des Staatsarchivs ging das Privatarchiv Heinrich Danioth über. Damit besitzt das Staatsarchiv alle Urheberrechte an den Künstler-Nachlässen von Heinrich Danioth, Eugen Püntener und Erna Schillig.

Im Weiteren durfte das Staatsarchiv durch Schenkungsvertrag oder Überlassung ohne Formalität wiederum eine Vielzahl von Archiven aus privater Hand entgegennehmen. Erschlossen wurden folgende Privatbestände: Firmenarchiv Aschwanden Söhne AG; Richard Aschwanden, Fotograf; Bergführerverein Uri; Verein für die Fürsorge- und Beratungsstelle des Kantons Uri für Alkoholranke und Alkoholgefährdete; Vernebelungs-Dokumentation von Oberst Hans Heusser; Regierungsrat Josef Müller, Flüelen; Kanzlist Martin Imholz, Altdorf/Spiringen; Wappendokumentation Alfred Schaller-Donauer; Filmarchiv Alfred Schön-Baumgartner, Altdorf; Frieda Zraggen, Amsteg; Urner Zuchtbuchführerverband sowie alle eingegangenen Altgültenschenkungen. Zu mehreren inventarisierten Beständen wurden Nachträge inventarisiert.

Archivische Sammlungen

Im nationalen Rahmen gilt das Staatsarchiv Uri als besondere Referenzstelle für archivische Sammlungen. Verschiedene Umstände haben dazu geführt, dass das Staatsarchiv vielfältige, umfangreiche und auch sehr wertvolle Sammlungen besitzt. Sie sind z. T. Publikaumsmagnete. Die Betreuung dieser Sammlungen ist in jeder Beziehung aufwändig und verlangt eine sehr hohe Fachkompetenz für die Erschliessung und den Erhalt. Selbstverständlich unterliegen auch diese Sammlungen archivistischen Grundsätzen, d. h. bei den Unterlagen handelt es sich in der Regel um Originale und/oder Unikate im Einzelnen oder als Gesamtfundus und die Bewertung folgt den strengen Regeln, wie sie bei andern Archiv-Unterlagen gelten.

Die Sammlungen im Einzelnen:

Sammlung Graphica

Insgesamt wurden 123 Einheiten (Blätter und Bände) in die Sammlung eingearbeitet. Die Sammlung zählt per Ende 2005 3'506 Einheiten.

Sammlung Bilddokumente

Die Sammlung Bilddokumente verzeichnet wiederum einen ausserordentlich hohen Zuwachs von 4823 Bildeinheiten (2004: 4223; 2005: 600). Dieser resultiert vor allem aus der Aufarbeitung eines grossen Bestandes an Leidbildern, welcher in die Abteilung «Personen» inseriert wurde. Leidbilder stellen eine wichtige Quelle zur Dokumentation jener Menschen dar, die sonst keine bildlichen Spuren im Archiv hinterlassen würden. Die Bilddokumentationen Bau N2/N4, NEAT/AlpTransit und die Fotodokumentation Uri wurden weitergeführt. Weiter erwähnenswert ist der Beginn der Bilddokumentation über das Unwetter 2005. Die Sammlung Bilddokumente umfasst per Ende 2005 29'597 Einheiten.

Sammlung Post- und Ansichtskarten

Diese Sammlung weist eine der grössten Zugriffshäufigkeiten auf, insbesondere Illustrationswünsche für Publikationen können hier abgedeckt werden. Da im Kanton Uri v. a. in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts wichtige Post- und Ansichtskarten-Verlage ansässig waren, war die Produktion auch sehr vielfältig und reichhaltig. Der in die Sammlung eingearbeitete Zuwachs ist knapp im üblichen Rahmen: 2004 wurden 326 Einheiten und 2005 insgesamt 436 Einheiten in die Sammlung aufgenommen, die nun total 14'050 Einheiten umfasst.

Sammlung Film/Ton/Video FTV

Die Sammlung FTV erhielt bedeutenden Zuwachs durch die Filmarchive von Alfred Schön-Baumgartner (1916-2004) und Jean Hämisegger (1902-1970) sowie das Tonarchiv von Richard Aschwanden (1909-2001). Im Rahmen des Restaurierungsprogramms konnten Teile der Filme „Uri im Wandel der Jahreszeiten 1959“ und "Im Ring der Urner Berge 1960/62" von Karl Baumann-Waser restauriert werden. Der Gesamtbestand der Sammlung FTV umfasst 258 (2002/03: 151) Titel, welche sich auf 519 (389) Einheiten verteilen: 153 (133) Filme auf Rollen, 160 (65) Tonträger und 206 (181) Videobänder.

Sammlung Plakate und Anschläge

Sowohl der Altbestand des Staatsarchivs wie auch die "Plakatsammlung Aebersold" werden kontinuierlich und vertragskonform weiter geäuft. Der Zuwachs (alle Formate) aus der aktuellen Produktion beträgt zwischen 150 und 200 Einheiten jährlich. Druckereien, vier Betriebe mit regelmässigem und umfangreichem Plakataushang und die Auftraggeber (v. a. UKB und EWA) helfen dem Staatsarchiv, die Sammlung einigermaßen à jour zu halten. Ergänzungen mit alten Plakaten sind aus Gründen des Angebotes und der Mittel nur beschränkt möglich. Immerhin konnten in der Berichtsperiode u. a. folgende herausragende Stücke erworben werden: Zentralschweizer Sängerefest in Altdorf 1906, Schützenfest in Erstfeld 1911 (von Michael Aschwanden), Tellspele Altdorf 1927 und 1930 ("Der rote Tell" von Heinrich Danioth!) und das Plakat einer Tellaufführung 1914 im Théâtre du Jorat in Mézières VD.

Sammlung Digitale Datenträger

Die Sammlung Digitale Datenträger umfasst 64 Einheiten.

Sammlung Mikroformen

Die Sicherheits- und Schutz-Verfilmung wichtigster Informationsquellen geht planmässig weiter. Als Vorbereitungsmaassnahme für bevorstehende Restaurierungen wurden mehrere Protokollbände aus der Zeit vor 1798 mikroverfilmt. Die Neuzugänge bei den Urner Zeitungen werden laufend verfilmt. 2004/05 wurden insgesamt 93 Originalfilme mit zirka 55'000 Aufnahmen belichtet. Somit beträgt der Gesamtbestand 800 Original-Filmrollen. Die periodische Revision der Originalfilme im vorgeschriebenen 10-Jahres-Rhythmus ergab wiederum gute Resultate.

Erstmals wurde auch die Ersatzverfilmung angewendet. Um Magazinraum zu sparen, werden die viel Platz beanspruchenden Teil-Überlieferungen an Belegen zur

Staatsrechnung mikroverfilmt und anschliessend vernichtet. Dies wird nun der erste Fall sein, bei dem das Substitutionsmedium zur Vermeidung von Informationsverlusten ganz besonders im Auge behalten werden muss.

Bei der Farbverfilmung der Sammlung Graphica wurden 2004/05 insgesamt 602 Blätter verfilmt und ab Vollfiche gescannt. Somit sind insgesamt 2'195 Blätter verfilmt und für die Präsentation im Internet sowie für den die Originale schonenden Gebrauch im Lesesaal vorbereitet.

Sammlung Negative und Kleinbild-Dias

Diese Sammlung ist eine Nebensammlung, die dem Publikum nicht zugänglich ist. Negative und Dias werden besonders gepflegt, weil sie in der Regel besser haltbar sind als Papierabzüge. 2004 wurden 14'344 Negative und 2005 insgesamt 6'112 Einheiten eingearbeitet und so der Gesamtbestand von 108'946 Einheiten erreicht. Der Sonderbestand "Foto-Glasplatten" wuchs 2004 um 232 und 2005 um 111 Platten (je im Kleinformat). Der bearbeitete Gesamtbestand (alle Formate) beträgt nun per Ende 2005 insgesamt 2'225 Einheiten.

Kleinbild-Dias (zumeist Originale) wurden 2004/2005 insgesamt 246 Einheiten aufgenommen, was per Ende 2005 einen Gesamtbestand von 20'208 ergab. Nennenswert sind darunter Originalaufnahmen von der Vernebelungsaktion 1940.

Das Staatsarchiv pflegt weiter folgende archivistische Sammlungen

- Plan- und Kartenarchiv;
- Sammlung Gebrauchsgraphik;
- Sammlung Münzen und Medaillen;
- Sammlung Flugaufnahmen.

4834 Handbibliothek

Der Zuwachs an Büchern, Zeitungen und Zeitschriften belief sich im Jahr 2004 auf 375 und im Jahr 2005 auf 225 Einheiten. 2005 wurde die Zeitschrift «KARTON, Architektur im Alltag der Zentralschweiz» neu in die Sammlung aufgenommen.

4835 Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen

Benutzerfrequenz Lesesaal	2004	2005
Total	1224	1115
davon mit Archiv-Unterlagen bedient	428	396
zusätzlich Teilnehmer an Veranstaltungen und Führungen des Staatsarchivs	93	65

Das Angebot im Lesekaffee benutzen jährlich ca. 1800 Besucher.

Anfragen und Beratungen

Substanzielle Auskünfte an Behörden und Verwaltung des Kantons, öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen wurden erteilt:

	2004	2005
schriftlich	286	259
mündlich	361	348

Ausleihen

Im Jahre 2005 wurden 49 Ausleihen an kantonale Amtsstellen, Restauratoren, Fotografen und zu Ausstellungszwecken sowie an Benutzer im Bereich der Film/Ton/Video-Kopien getätigt. 2004 waren es 50.

4836 Substanzsicherung und -erhaltung

Präventiven Massnahmen gilt das Augenmerk mindestens ebenso, wie den meist sehr teuren reaktiven Interventionen durch Restauratoren. Infrastrukturell steht die klimatische Optimierung der Lagerungsbedingungen für audiovisuelles Archivgut an erster Stelle. Daneben wurden im Hauptgebäude Brandabschottungen bei Leitungsdurchbrüchen und ein verbessertes Wasseralarmsystem im Kulturgüterschutzraum realisiert. Im Bereich Notfallvorsorge bei Wasserschäden wurde ein Vorrat an geeigneten Plastiksäcken für Tiefkühlaktionen angelegt. Die zeitintensiven Umpackarbeiten bei den Akten gehen im Rahmen der vorhandenen Ressourcen nur schleppend voran.

Im Bereich der restaurativen Eingriffe stehen die Urkunden, die alten Protokollbände, die Graphics, die Filme und die Foto-Glasplatten im Zentrum der Bemühungen. Spezialisierte Ateliers in Stans, Basel, Bellinzona und Ascona sind in diese Arbeiten involviert. Die Urkundenrestaurierung geht mit jährlich etwa 8 bis 10 Objekten schrittweise voran. Bei den graphischen Blättern können jährlich etwa 350 bis 400 Blätter gereinigt und etwa 300 Blätter verfilmt werden. Im Filmbereich reichen die Mittel jährlich gerade für eine knappe Filmstunde. Die bisher ungebundenen und teilweise schadhafte Staatsrechnungen 1804 bis 1847 wurden entsäuert und fachgerecht gebunden, ebenso eine Serie Staatskalender 1818-2004. Totalrestauriert wurden der Landratsprotokoll-Band 1768-1798, die beiden Bände mit Räte-Protokollen 1780-1797 und 1786-1794 sowie ein Brunnenleitbrief von Altdorf aus dem Jahre 1592. Der Nachholbedarf im Restaurierungsbereich ist sehr gross, die zur Verfügung stehenden Mittel hingegen sehr knapp. Zur Behebung der vorhandenen, material- bzw. altersbedingten Schäden reichen sie eigentlich nicht aus. Zusätzliche Engpässe zeichnen sich ab, wenn neue Schadensbereiche festgestellt werden müssen wie z. B. der stark zunehmende Säurefrass durch die Eisengallustinte.

4837 Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Die Öffentlichkeitsarbeit basiert im Wesentlichen auf der öffentlichen Präsentation von Archivgut und den Veranstaltungen als wissenschaftliches Institut. Mit Archivmaterial war das Staatsarchiv wiederum an zahlreichen Ausstellungen als Leihgeber beteiligt. Fast alle im Halbjahresturnus stattfindenden Ausstellungen im Historischen Museum Uri konnten mit Leihgaben bereichert werden. Auch die Ausstellung "Züch-

ten und Zähmen" im Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz 2005 zeigte Urner Archivgut. Besonders aufwändig waren die Dienstleistungen im Vorfeld zur grossen Sommerausstellung im Haus für Kunst Uri "Alltag und Avantgarde am Klausen" 2005. Unter dem Titel "Franz Fedier als Briefmarkengestalter" konnte 2004 in Amsteg eine kleine Ausstellung aus dem Teil-Nachlass von Fedier gestaltet werden. Bildmaterial aus den Beständen des Staatsarchivs Uri bereicherte zahllose Publikationen. Die zahlreichen, eigenen Beiträge "Aus dem Staatsarchiv Uri" in den Urner Zeitungen dienten ebenfalls mehrheitlich der Bekanntmachung von eigenen Quellen.

Im wissenschaftlichen Bereich wurde zusammen mit dem Historischen Institut der Universität Zürich ein Seminar "Erfassung und Auswertung von Archivquellen zu ländlichen Lebenswelten" durchgeführt. Die beliebte Diskussionsreihe "Der runde Tisch" wurde mit den Veranstaltungen "Martin Gamma" und "Gewalt in Uri im 19. Jahrhundert" fortgesetzt. Angebote im Rahmen der Lehrerfortbildung und einer Projektwoche der Kant. Mittelschule versuchten, Forschungsinteressen zu wecken.

4838 Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri

Die aus formalen Gründen aus verschiedenen Teilen zusammengesetzte Sammlung erfuhr in allen Bereichen nennenswerte Zugänge (Geschenke, Ankäufe und Pflichtabgaben). Besonders hervorgehoben seien neben den regelmässigen Ankäufen von aktiven Kunstschaaffenden vier Landschaften von Caspar Käsli und ein mittelalterliches Messer aus Gurnellen-Intschi als archäologischer Bodenfund. Werke aus der Kantonalen Kunstsammlung schmücken kantonale Gebäude. Mehrere öffentlich zugängliche Bereiche in der Verwaltung erhielten eine künstlerische Aufwertung ebenso wie nach den Wahlen mehrere Büros von Regierungsmitgliedern. Für die besonderen Anforderungen im Trauungszimmer des neuen Zivilstandsamtes Uri konnte mit einem Direktauftrag eine allseits befriedigende Lösung gefunden werden. Leihgaben gingen auch an Ausstellungen, wie z. B. im Sommer 2005 ins Haus für Kunst Uri (Erna Schillig) oder ins Talmuseum Ursern (Teufelsbrücke). Für die grosse Retrospektive über das Oeuvre von Aldo Walker (1938-2000) in Luzern wurden Vorarbeiten geleistet. Mit grossem Aufwand musste ein Teil der Kantonalen Kunstsammlung in ein provisorisches Depot gezügelt werden.

4839 Kontakte zu Fachinstitutionen

Auf Ende 2005 trat der Staatsarchivar als Mitglied des Bildungsausschusses des nationalen Berufsverbandes VSA zurück. Während den 27 Jahren der Mitgliedschaft, u. a. auch als Sekretär und Präsident des Ausschusses, konnte auch das Staatsarchiv Uri viel vom dort vertretenen Fachwissen profitieren. Damit diese unverzichtbare Quelle nicht versiegt, liess sich der wissenschaftliche Mitarbeiter des Staatsarchivs, Hans Jörg Kuhn, als neues Mitglied des VSA-Bildungsausschusses verpflichten. In der kantonalen Natur- und Heimatschutz-Kommission war das Staatsarchiv seit Jahrzehnten vertreten. In den Jahren 1992 bis 2004 brachte Dr. Rolf Gisler - Jauch das Fachwissen des Staatsarchivs ein. Per Ende 2004 trat Rolf Gisler ohne Nachfolge aus dem Staatsarchiv aus der NHSK zurück. Das Staatsarchiv kann sein Wissen im konkreten Bedarfsfall auf Anfrage auch so einbringen.

rae/im Januar 2006